

Verlagsgesellschaft Dresden  
Anzeigenpreise: die Spalte 22 mm breite Zeile 6 Pfg.,  
— für Familienanzeigen und Stellenangebote 5 Pfg. —  
Für Platzvermietungen können wir keine Gewähr leisten

Erscheint 6 mal wöchentlich mit den illustrierten Beilagen  
„Der Feuerleiter“ und mehreren Textbeilagen  
Wochenschriftliche Beilage  
Kaug. 6 mit St. Monatsblatt und Feuerleiter W. 2,70  
Kaug. 9 ohne St. Monatsblatt u. mit Feuerleiter W. 2,30  
Kaug. 6 ohne St. Monatsblatt u. ohne Feuerleiter W. 1,70  
Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabend- u. Sonntag-Nr. 20 Pfg.

# Sächsische Volfszeitung

Redaktion: Dresden-N., Volkersstr. 17, Fernr. 20711 u. 21022  
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei  
u. Verlag G. m. b. H. Wilsdorf, Volkersstr. 17, Fernr. 21022,  
Vollpost: Nr. 1025, Post: Städtische Dresden Nr. 94707

Unabhängige Tageszeitung  
für christliche Politik u. Kultur

Im Falle von Unruhen, Verbot, Streik oder  
Betriebsstörungen hat der Bezahler oder Abonnent keine  
Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfang,  
ausfällt oder nicht erscheint. — Erfüllungsort: Dresden

404  
A-Stadtbibliothek

## Die Richter des Volksgerichtshofes

### Ernennung durch den Kanzler auf fünf Jahre

Berlin, 13. Juli.

Amlich wird mitgeteilt:

Der Herr Reichskanzler hat auf Vorschlag des Herrn Reichsministers der Justiz gemäß Artikel 111 § 2 des Gesetzes zur Veränderung von Vorschriften des Strafrechts und des Strafverfahrens vom 24. April 1934 (Reichsgesetzblatt I S. 341) auf die Dauer von 5 Jahren zu Mitgliedern des Volksgerichtshofes ernannt:

1. Senatspräsident beim Kammergericht Dr. Fritz Rehn, Berlin;
2. Senatspräsident Wilhelm Bruner, München;
3. Senatspräsident Eduard Springmann, Düsseldorf-Wuppertal;
4. Landgerichtsdirektor Erik Schauwede, Breslau;
5. Landgerichtsdirektor Dr. Friedrich Schaad, Düsseldorf;
6. Landgerichtsdirektor Dr. Johannes Merien, Kiel;
7. Amtsgerichtsrat Dr. Georg Zieger, Altona;
8. Landgerichtsdirektor Dr. Alfred Köhler, München;
9. Landgerichtsdirektor Emil Walter Hartmann, Dresden;
10. Landgerichtsdirektor Paul Vämmler, Stuttgart;
11. Landgerichtsrat Ludwig Luger, Karlsruhe;
12. Landgerichtsdirektor Dr. Günther Lehmann, Hamburg;
13. Oberst Busch, Kommandeur des Inf.-Reg. Nr. 9, Potsdam;
14. Oberstleutnant Reinecke, im Reichswehrministerium;

15. Fregattenkapitän Förster im Reichswehrministerium;
16. Korvettenkapitän Kollmann, im Reichswehrministerium;
17. Dr. Herzlieb, im Reichswehrministerium;
18. Fliegerkommodore Christiansen;
19. Fliegerkommodore Helmuth;
20. Fliegerkommodore Weninger;
21. Fliegerkommodore Stumpf;
22. Fliegerkommodore Wimmer;
23. Obergruppenführer Staatsrat von Jagow;
24. Gruppenführer Freiherr von Eberstein;
25. Gruppenführer Meyer-Quade;
26. Gruppenführer Staatssekretär Hofmann, München;
27. Gruppenführer Hauptmann a. D. Weiß, Berlin;
28. Regierungsrat Klitzing, Schwerin i. Mecklenburg, Gauleitung;
29. Landesbauernführer Fiedow, M. d. N., Manschnow Oberbruch;
30. Kreisleiter Borch, Karlsruhe;
31. Flugleiter Hartmann, Dessau;
32. Justizinspektor Angermann, Breslau, Gauleitung;

Ferner hat der Herr Reichsminister der Justiz gemäß § 2 der Verordnung über den Volksgerichtshof vom 12. Juni 1934 (Reichsgesetzblatt I, Seite 192) den Senatspräsidenten beim Kammergericht Dr. Fritz Rehn zum Präsidenten des Volksgerichtshofes und Vorsitzenden eines Senats und die Senatspräsidenten Wilhelm Bruner und Eduard Springmann zu Vorsitzenden eines Senats des Volksgerichtshofes bestimmt.

### Neue Bombengeschwader

Als Goethe mit Faust den Traum träumte, die wissenschaftliche Erkenntnis mache den Menschen frei und friedlich, die Bauernarbeit mache dich groß, ließ er den ringenden Faust auch der Sehnsucht nach der Beherrschung der Luft Ausdruck geben: „Acht zu des Weltes Flügeln wird so leicht / kein körperlicher Flügel sich gesellen.“ Die körperlichen Flügel, die Luftfahrzeuge, sind als Bombengeschwader heute nicht ein Traum, sondern eine furchtbare Wirklichkeit. Und immer neue Vernichtungsgeschwader werden gebaut, während die Staatomänner vom Frieden reden und zu diesem Zweck nicht nur die Bajonette geschliffen, Kanonen gelassen, Giftgas fabriziert, sondern auch ungeheure Summen ausgegeben werden, weil im zerrissenen Europa alle alle fürchten.

Als die Abrüstungskonferenz zusammenbrach, hatte die englische öffentliche Meinung darauf mit dem Rufe reagiert, vor allem die englischen Luftstreitkräfte müßten ebenso stark sein, wie die der nächstliegenden Luftmacht, Deutschland hat keine Militärflugzeuge. Aber Frankreich ist, wie zu Lande, auch zu Luft mit über 4000 Schlachtflugzeugen die stärkste Luftmacht, und England hatte demgegenüber nur 1128, die zum Schutze der Mutterinsel und als Waffe der Hochseeflotte dienten. Jetzt acht England daran, energisch diesen Vorsprung einzubohlen. Trotdem Vorshaw und Sir John Simon als Außenminister Frankreichs und Englands sich ihre Ueber einstimmung telegraphierten, hat wenige Stunden nach Parthons Abreise von London das Kabinett beschlossen, sofort im britischen Parlament eine gewaltige Aufrüstung in der Luft vorzuschlagen. Man will innerhalb von sechs Jahren 900 bis 1000 neue Flugzeuge für Heer und Flotte bauen und jedes Jahr dafür mindestens eine Million Pfund ausgeben, über ein Dutzend neuer Kriegsluftplätze sollen um London herum angelegt werden, und ein gewaltiger Propagandafeldzug hat den Zweck die nötigen Luftkräfte zusammenzubringen. Diese Antwort auf Frankreichs Ablehnung jeder Abrüstung ist zunächst noch verhältnismäßig zahn. England will etappenweise die französische Ueberlegenheit einholen, Frankreich wird die Antwort nicht schuldig bleiben, aber aufkeimend rechnen man in England damit, die Revolution der goldenen Ära, also die Finanzkraft, würde Frankreich eher ausgeben als England.

Jedes französische Sicherheits- und Friedensgerede und auch manche englischen Versicherungen, man verstände sich militärisch mit dem Nachbarn jenseits des Kanals, wird durch dieses Aufrüstungsprogramm für die englische Luftflotte am schneidendsten widerlegt. England mit seinem großen Gesamthaushalt als Industrie- und Handelsnation hat bisher, das muß anerkannt werden, nur mäßig aufgerüstet, immerhin aber keine Flotte auf ausgebaut, so daß die Ausgaben für die Flotte im Haushaltsbudget 1933/34 mit 55,10 Millionen Pfund nur um 10,36 Millionen die Ausgaben für das Heer übersteigen. Die Ausgaben für die Militärflotte waren mit 19,97 Millionen angegeben. Die gesamten Wehrausgaben machten in Großbritannien nur 15,2 v. H. des Gesamthaushaltes aus, in Frankreich aber 34 v. H. Auf den Kopf der Bevölkerung ungerichtet gab jeder Franzose, einschließlich der Kinder und Frauen, 410 Franken jährlich für die französische Rüstung aus. Jeder Bewohner der britischen Insel steuert zur Verteidigung nur 2,11 Pfund zu. Da das Nationaleinkommen Englands bedeutend größer ist als das Frankreichs, ist die englische Spekulation auf die eigene größere Finanzkraft nicht von der Hand zu weisen. Gerade Frankreich hat die Finanzkraft für Rüstungszwecke bis zum äußersten angespannt; seit 1928 sind die Heeresausgaben knapp verdoppelt worden. Aus den laufenden Steuereinnahmen können die Mehraufwendungen für die französische Rüstung nicht gedeckt werden. Anders ist es in England. Während Frankreichs Staatshaushalt mit Nehlbeträgen behaftet ist, hat der letzte Staatshaushalt einen Ueberfluß von fast 30 Millionen Pfund über die Staatsausgaben gebracht, im laufenden Rechnungsjahr wird ein ähnlicher Ueberfluß erwartet, so daß England mit Leichtigkeit, allerdings unter

## Aufruf Geldtes an den Frontkämpferbund

Kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen Frontkämpfer und Parteigliederungen

Berlin, 13. Juli.

Der Bundesführer des NS. Deutschen Frontkämpferbundes, Reichsarbeitminister Geldte, würdigt in einem Artikel rückblickend noch einmal das tatkräftige Einschreiten Adolf Hitlers, um dann gleichzeitig die Richtung der heutigen Bundesarbeit anzuzeigen. Es gelte, dem Führer und Helfer der Nation den Dank für seine Tat dadurch abzustatten, daß das ganze Volk noch hingebender, selbstloser und disziplinierter alle Hände für die Aufbauarbeit des Führers rege. In Besprechungen mit dem Führer, mit seinem treuen Schildhalter Hermann Göring und dem neuen Chef des Stabes der SA, Lutz, so erklärte Geldte weiter, habe er festgestellt können, daß von ihnen der Wille zu lokaler Mitarbeit und die ehrlche Treue des Frontkämpferbundes und seiner Führung anerkannt und gewürdigt werden. Die Spannungen, die in den vergangenen Monaten bestanden, und die bestgemeinte Mitarbeit so oft gehemmt hätten, seien ja gerade von jenen Männern zum größten Teil hervorgerufen und immer ausgegahnt worden, die inzwischen von der strafenden Hand des Führers aus dem großen Werk der nationalsozialistischen Revolution ausgeschiedet worden seien. Unsere Aufgabe ist es jetzt, so sagt Geldte, in aller Ruhe und Zielklarheit auch die Nachwirkungen dieser Spannungen beseitigen zu helfen, die hier und dort noch übrig geblieben sein mögen. Das bedeutet in erster Linie, daß überall dort, wo es bisher nicht geschehen ist, die persönliche Fühlung zu den Führern der anderen nationalsozialistischen Gliederungen, der SA, SS und NSDAP, aufgenommen und mit diesen ein kameradschaftliches Verhältnis und sachlich reibungslose Zusammenarbeiten hergestellt wird. Geldte wiederholte seinen Ausspruch von der Führertagung in Magdeburg, daß der Bund ein Teil der großen nationalsozialistischen Bewegung ist und allein dem großen Aufbauwerk Adolf Hitlers diene. Wer das nicht rückhaltlos und ohne Hintergedanken zu tun vermöge, möge schleunigst gehen.

berwitet. Bei einem freundschaftlichen Wasserballspiel besetzte die deutsche Mannschaft mit 5:1 Toren.

In der Londoner deutschen Volkshaus fand am Donnerstagabend ein großer Empfang anlässlich des deutschen Flottenbesuches statt. Die Offiziere der deutschen Kreuzer waren in Paradeuniform erschienen, ebenso der deutsche Marineattaché Kapitän Wagner. Neben dem deutschen Volkshausführer v. Hoeft sah man den Landesgruppenführer der NSDAP, Benz sowie Fürst und Fürstin Bismarck von der deutschen Volkshaus.

### Wegen unsozialen Verhaltens in Schubhaft genommen

Piegnitz, 13. Juli. Von der Staatspolizeistelle in Piegnitz wurde der Diplomandwirt Hans Joachim Günther in Groß-Jannowitz, Kreis Piegnitz, wegen unsozialen, arbeitnehmerfeindlichen Verhaltens und dauernder Sabotage des Aufbaues der nationalsozialistischen Regierung in Schubhaft genommen.

### Der polnische Außenminister fährt nach Reval

Warschau, 13. Juli. Außenminister Bedk begibt sich nach einer Meldung der offiziellen „Gazeta Polska“ am 23. Juli nach Reval, um dort dem estnischen Außenminister einen Besuch abzustatten. Wie erinnertlich, weilte Minister Seljama Ende Mai zu einem offiziellen Besuch in Warschau.

Außenminister Bedk hat am gestrigen Donnerstag den englischen Votschafter Sir William Crooklin empfangen. Wie verlautet, soll diese Unterredung mit der großen Aktion der englischen Diplomatie zugunsten des französischen Planes eines Ost-Pacarno im Zusammenhang stehen.

### Der deutsche Kreuzerbesuch in Portsmouth

London, 13. Juli. Hunderte von Engländern beachten am Donnerstag die beiden im Hafen von Portsmouth liegenden deutschen Kreuzer „Königsberg“ und „Pezela“. Alle sprachen sich sehr lobend über die Höflichkeit und Mannschaften aus, mit der sie von Offizieren und Mannschaften aufgenommen wurden. Eine Gruppe deutscher Matrosen wurde am Donnerstag von ihren englischen Kameraden in der Kaserne von Eastney